

Kleine Andacht mit Predigtimpuls für Zuhause: Hoffnung in Corona-Zeiten

2. Sonntag nach Epiphania, 17. Januar 2021

Ein **Lied** singen: EG 398 In dir ist Freude, 1. Strophe (aus dem eigenen Gesangbuch oder mit der Melodie, die Sie am Ende der Andacht finden)

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfest von Schanden, rettetest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Den **Wochenspruch** und das **Votum** sprechen: „Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ Johannes 1,16

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die **Schriftlesung** lesen: 2. Mose 33,18-23

18 Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! 19 Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will ausrufen den Namen des HERRN vor dir: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich. 20 Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht. 21 Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. 22 Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. 23 Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

Den **Predigtimpuls** hören oder lesen:

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

„In dir ist Freude in allem Leide“ – dieser Text aus dem heutigen Wochenlied aus unserem Gesangbuch bewegt mich in dieser Zeit mehr als sonst. Jetzt, wo das Leid so groß ist. An vielen Stellen, auf vielerlei Weise, in ganz unterschiedlicher Art. Menschen verlieren ihre Existenzgrundlage, alles, was sie ausgemacht hat. Und manche sogar ihr Leben, oder das Leben der Menschen, die sie lieben. Das Leid ist groß in dieser Zeit. Und wir alle sind mittendrin. Und auf irgendeine Weise auch betroffen. Vielleicht nicht in dieser existentiellen Art und Weise, hoffentlich nicht. Aber wir sind innerlich betroffen, getroffen, und das ist auch sehr existentiell. Auch das stete Aushalten müssen von Kontaktverbot, Veranstaltungsverbot und das Gebot, so viel wie möglich zu Hause zu bleiben, es nagt an uns und wird für uns zur existentiellen Herausforderung. Denn auch da sind wir ganz innen getroffen: in unseren familiären Beziehungen, in unseren freundschaftlichen Beziehungen und letztlich sogar in der persönlichen Beziehung zu uns selbst. Doch wie kann da Freude sein, wenn wir gerade dabei sind, uns selbst immer mehr zu verlieren?

„In dir ist Freude in allem Leide“ – die Freude, sie kommt in dem Lied von außen. Sie kommt aus Jesus Christus, der uns Güte, Gnade und das ewige Leben wie ein Geschenk vor die Füße legt. Die Güte Gottes, die aufblüht da, wo wir sie nicht vermuten. Die Gnade, die zu uns kommt, ganz ohne unser Zutun. Die Ewigkeit, die in Gottes Hand lebendig wird. Es sind Worte, Taten und Zeichen, die uns gut tun, die Jesus uns hinterlassen hat. Und aus denen wir auch jetzt immer wieder neu leben können, in aller Realität des Leidens.

Auch Jesus kannte sie, die Realität, die harte Realität des Leides. Er musste sie qualvoll erfahren bei seiner Verleumdung, Folterung und Kreuzigung. Er ist ein Mensch, der mitten im Leid gelebt hat. Umso stärker und authentischer scheinen da die Worte der Freude, die er trotzdem mit Blick auf Gott findet. Es steckt in ihnen die Hoffnung, dass in Gott die Möglichkeit ins Spiel kommt, dass sich alles wenden kann.

Und so schenkt mir in dieser Zeit, das Lied und der Gedanke „In dir ist Freude“ einen neuen Blick auf mein Leben mitten im Lockdown. Es ist die Einsicht, dass es da eine Identität gibt, die unverlierbar ist, weil sie mir von außen zukommt. In dem Lied heißt das so schön: „An dir wir kleben im Tod und Leben“. Insofern kann die gegenwärtige Lage mir auch zu einer neuen Perspektive auf meine Existenz werden: Es gibt einen Teil meiner Existenz, den ich nicht verlieren kann, egal was Corona mit meinem Leben anstellt in dieser Zeit. In Hinsicht auf Gott und die Würde, die er mir als seinem Geschöpf gibt und die wir durch Jesus Christus noch mehr kennen und würdigen, habe ich eine Identität, die mir keiner und nichts nehmen kann.

Vielleicht haben wir jetzt in der aktuellen Situation eher mal die Zeit, dieses Geschenk, das uns in Jesus Christus vor die Füße gelegt wird, in Ruhe auszupacken. Und vielleicht kommt beim Auspacken ja etwas von der Herrlichkeit Gottes zum Vorschein. Die sich auch schon Mose so sehr wünschte zu sehen.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.“

Fürbitte halten:

Gott,

wie sehr sehnen wir uns in diesen Tagen danach, dich zu sehen. Wir brauchen deine Freude, deine Hoffnung, deine Herrlichkeit.

Wir denken an alle, die gerade vieles verlieren. *Gott zeige deine Herrlichkeit.*

Wir denken an alle, die wir gerade nicht sehen dürfen. Und für die wir so hoffen, dass es ihnen gut geht und sie gesund bleiben. *Gott zeige deine Herrlichkeit.*

Wir denken an alle Menschen, die wir verloren haben und die wir noch in der Pandemie verlieren werden. *Gott zeige deine Herrlichkeit.*

Und alles, was uns noch bewegt, das legen wir in das Gebet, das uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Das **Vaterunser** beten:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sich den **Segen** zusprechen:

Der Herr segne Dich und behüte Dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig, der Herr hebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden.

Ein **Lied** singen: EG 398 In dir ist Freude, 2. Strophe

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

398 In dir ist Freude

Text: Cyriacus Schneegaß 1598 • Melodie und Satz: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598

F B♭ F B♭ F F B♭ F C F F B♭ c

1. In dir ist Freu - de in al - lem Lei - de, o du sü - ßer Je - su Christ! hil - fest von
 Durch dich wir ha - ben himm - li - sche Ga - ben, du der wah - re Hei - land bist; Zu dei - ner

B♭ B♭ F B♭ F B♭ F B♭ c F B♭ B♭ F

1. Schan - den, ret - test von Ban - den. Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge - bau - et, wird e - wig
 Gü - te steht un - ser G'mü - te, an dir wir kle - ben im Tod und Le - ben; nichts kann uns

C F B♭ C F

1. blei - ben. Hal - le - lu - ja.
 schei - den. Hal - le - lu - ja.